

Jesaja 64

Luther-Übersetzung von 1912



1 Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen (wie ein heißes Wasser vom heftigen Feuer versiedet), **2** 1b dass dein Name kund würde unter deinen Feinden und die Heiden vor dir zittern müssten, **3** 2 durch die Wunder, die du tust, deren man sich nicht versieht, dass du herabführst und die Berge vor dir zerflößen! **4** 3 Wie denn von der Welt her nicht vernommen ist noch mit Ohren gehört, auch kein Auge gesehen hat einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren. **5** 4 Du begegnetest den Fröhlichen und denen, die Gerechtigkeit übten und auf deinen Wegen dein gedachten. Siehe, du zürntest wohl, da wir sündigten und lange darin blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6 5 Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind. **7** 6 Niemand ruft deinen Namen an oder macht sich auf, dass er sich an dich halte; denn du verbirgst dein Angesicht vor uns und lässtest uns in unseren Sünden verschmachten. **8** 7 Aber nun, HERR, du bist unser Vater; wir sind Ton, du bist unser Töpfer; und wir alle sind deiner Hände Werk. **9** 8 HERR, zürne nicht zu sehr und denke nicht ewig der Sünde. Siehe doch das an, dass wir alle dein Volk sind. **10** 9 Die Städte deines Heiligtums sind zur Wüste geworden; Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zerstört. **11** 10 Das Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darin dich unsere Väter gelobt haben, ist mit Feuer verbrannt; und alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. **12** 11 HERR, willst du so hart sein zu solchem und schweigen und uns so sehr niederschlagen?